



H.H. Kanonikus Karl W. Lenhardt
H.H. Kanonikus Gérard Trauchessec

H.H. Kanonikus Gérard Trauchessec:

Tel.: 061 731 46 14, Fax: 061 731 46 15, Natel: 079 368 46 86,
E-Mail: g.trauchessec@gmail.com

H.H. Kanonikus Karl Lenhardt:

Wir bitten Sie, sich an das Sekretariat zu wenden. Vielen Dank!

E-Mail: chn.lenhardt@icrsp.org

Sekretariat und Postadresse für das Institut Christus König:

Frau Hanny Kaufmann, Im Leim 7, 5070 Frick

Tel.: 062 875 76 53, Fax: 062 875 76 55, E-Mail: hannykaufmann@lake.ch

Wallfahrt nach Notre-Dame du Vorbourg

Samstag, 2. Mai 2009 (1. Samstag im Monat)

13.30 Uhr	Rosenkranz
14.00 Uhr	Heilige Messe
15.00 Uhr	Anbetung

Neueste Nachrichten über unser weltweites Institut finden Sie unter:

www.institut-christus-koenig.de www.icrsp.org

www.institute-christ-king.org

Die Werke des hl. Franz von Sales: www.franz-sales-verlag.de

Sakramente — Begräbnisse — Gebetsanliegen

Bezüglich der Sakramentspendung von Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, Krankensalbung sowie für den Übertritt zur katholischen Kirche und für Begräbnisse wenden Sie sich bitte an Herrn Kanonikus Lenhardt (Angaben siehe oben). **Bitte beachten Sie, Begräbnisse ausschliesslich jeweils am Montag oder Freitag anzusetzen.**

Messstipendien für Lebende und Verstorbene sowie Gebetsanliegen bitten wir Sie an die oben angegebene Adresse unseres Sekretariates zu senden. **Alle Ihre Gebetsanliegen werden täglich in der hl. Messe kommemoriert.**



**INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND
HOHERPRIESTER**

Pfarrkirche St. Joseph

Ecke Amerbachstrasse/Klybeckstrasse, 4057 Basel

**Mai
2009**

**Monatliches
Informations-
blatt**

**Apostolat
zur Feier der
hl. Messe im
römischen
Ritus in seiner
ausserordent-
lichen Form**

**Mit
bischöflicher
Erlaubnis
und nach dem
Motu Proprio
„Summorum
Pontificum“**

Speculum iustitiae - Spiegel der Gerechtigkeit

Liebe Gläubige

In der Lauretanischen Litanei rufen wir die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria als Spiegel der Gerechtigkeit an. Gerechtigkeit ist, einem jeden das Seine zu geben. Deshalb ist auch die Tugend der Gottesverehrung ein Teil der Tugend der Gerechtigkeit. Als Geschöpfe Gottes sind wir auch in die Pflicht genommen, Gott zu geben, was ihm gebührt, die geschuldete Verehrung und den liebenden Gehorsam gegenüber seinem heiligen Willen. Die Sünde, die Verweigerung des Gehorsams, hat den Menschen in einen Zustand bleibender Ungerechtigkeit gegenüber Gott gesetzt. Die Harmonie zwischen dem Geschöpf und seinem Schöpfer ging unwiederbringlich verloren. Deshalb hat Gott seinen Sohn in diese Welt gesandt, um stellvertretend für uns sein Leben als Opfer des Gehorsams darzubringen. Durch unsere Teilhabe an seinem Opfer sterben wir der Sünde und leben unser neues Leben mit Christus. Zugleich nehmen wir auch teil an seinem österlichen Sieg. Durch das Opfer Christi wird unsere Ungerechtigkeit gesühnt und die Gerechtigkeit wiederhergestellt.

In der allerseligsten Jungfrau Maria erscheint diese Wirklichkeit der wiederhergestellten Gerechtigkeit Gottes wie in einem Spiegel ohne jeden Brechungsverlust. Durch ihre Berufung, die Mutter Gottes zu werden, in ihrer Freiheit von der Erbsünde und in der ihr darin mitgeteilten Gnadenfülle scheint auf einmal die gesamte Ordnung unserer Erlösung auf. In keinem anderen Geschöpf können wir die Wirklichkeit unserer Erlösung in solcher Vollkommenheit sehen wie in ihr.



Kirche St. Joseph

Fortsetzung siehe folgende Seite



Ihr ganzes Leben steht dadurch in einer unvergleichlichen Nähe zu ihrem Sohn, und sie bildet durch ihre Mitwirkung gewissermassen sein Leben in ihrem eigenen ab. Deshalb empfiehlt uns die Kirche im Monat Mai die besondere Verehrung der Muttergottes. Sie ist uns das grösste Vorbild der Heiligkeit und unsere stärkste Fürsprecherin bei ihrem Sohn. Noch nie ist es erhört worden, dass sie eine Bitte nicht erhört hätte.

Ihr, in Christus, dem König und Hohenpriester, ergebener

Verantwortlicher für die deutschsprachigen Gebiete

Mitteilungen

Das Selbstverständnis der römischen Liturgie: Die Präfationen

Vortrag mit

H.H. Kanonikus Karl Lenhardt

veranstaltet von der

Marianischen Frauen- und Müttergemeinschaft (MFM)

Montag, 11. Mai 2009 um 19.00 Uhr

im Hildegard-Hospiz, St. Alban-Ring 151, 4052 Basel

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Beichtgelegenheit

In Französisch an allen Sonn- und Feiertagen: vor der Anbetung oder der hl. Messe oder nach Vereinbarung (Natel 079 368 46 86 H.H. Kanonikus Trauchessec)

In Deutsch und Englisch: Sonntag, den 10.05. bei H.H. Kanonikus Lenhardt

In Deutsch: an den Sonntagen, vom 21. und 31.5. vor und teilweise während der Anbetung und der hl. Messe bei Herrn Pfarrer Miksch



LITURGISCHER KALENDER MAI 2009

Freitag	1.	Fest vom hl. Joseph dem Arbeiter Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	3.	3. Sonntag nach Ostern Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	10.	4. Sonntag nach Ostern Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	17.	5. Sonntag nach Ostern Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Donnerstag	21.	Christi Himmelfahrt Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	24.	Sonntag nach Christi Himmelfahrt Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Sonntag	31.	Pfingstsonntag Eucharistische Anbetung und sakrament. Segen Hochamt	16.30 Uhr 17.00 Uhr
Rosenkranz jeweils eine halbe Stunde vor der Eucharistischen Anbetung oder der hl. Messe			
Jeden Sonn- und Feiertag Hochamt mit Predigt auf Deutsch			
Für die Werktagsmessen im Borromäum, Byfangweg 6, 4051 Basel wenden Sie sich bitte an H.H. Kanonikus Trauchessec (Natel 079 368 46 86)			

Weitere Messzeiten, Pilgerfahrten, Fernsehsendungen:
www.introibo.net/basel www.ewtn.de www.K-TV.at
www.unavoce.de www.pro-missa-tridentina.org